

Totentafel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **23 (1916)**

Heft 13-14

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Totentafel

† **Johs. Stauffacher, St. Gallen.** Vor kurzem ist auch, nicht ganz 66 Jahre alt, Johs. Stauffacher in St. Gallen gestorben, der bekannte Blumenzeichner. Mit ihm ist ein Original heimgegangen, dessen künstlerische Qualität alle diejenigen anerkennen werden, die seine Arbeiten zu schätzen wissen. Stauffacher war in der zeichnerischen Wiedergabe von Blumen unstreitig ein großer Meister, und die aus der Blütezeit seines Schaffens hervorgegangenen Werke werden sein Denkmal bilden. Daneben war er auch eine dichterisch begabte Natur. Seines Vaters Heimat war Matt in Glarus, während er eigentlich in Wattwil aufgewachsen ist. Das in ihm steckende zeichnerische Talent bildete er in der Zeichenschule des Gewerbe-museums St. Gallen unter H. Schlatter aus, sowie durch einen langjährigen Aufenthalt in Paris, wo er mit dem berühmten Blumenzeichner Chabal ein freundschaftliches Verhältnis hatte. Dann hat man ihn als Nachfolger von Prof. F. Fischbach nach St. Gallen berufen an die Zeichenschule des Gewerbemuseums, wo er zirka 15 Jahre tätig war. Sein erspriechliches Wirken daselbst wurde etwas beeinträchtigt durch eine übergroße Pflege des Blumen-zeichnens ohne die gewünschte Rücksicht auf die Anwendung in der Stickerei. Daraus entwickelte sich die seit 10 Jahren betriebene „Stauffacherschule“, indem Stauffacher seine Stellung aufgab und ein Privatinstitut gründete. Hier sollte dem Naturzeichnen keine Schranke gezogen sein. Und weil die Leinendamastweberei schon immer ein dankbares Gebiet für den Blumenzeichner war, ist aus dieses Meisters Hand gar mancher künstlerische Entwurf hervor-gegangen. Aber es soll nicht unerwähnt bleiben, daß auch sehr viel feine Stickerei und anderes nach Stauffacherschen Zeichnungen ausgeführt wurden. Doch waren ihm die schablonenhaften Wiederholungen in der Seele zuwider, und gegen den sogen. modernen Stil machte er energisch Front. So schwamm er, wie man sagt, eigentlich gegen den Strom und mußte dabei erfahren, daß eine Fachschule ohne ausreichende staatliche oder private Unterstützung auf die Dauer nicht gut gehalten werden kann. Ein schönes Vermögen steckt wohl in den herrlichen Zeichnungen, die er mit den Jahren gesammelt hat und von denen er sich nur schweren Herzens getrennt haben dürfte. — Stauffacher lebt in seinen und seiner Schüler Arbeiten fort.

A. Fr., Dir.

† **Alfred Weber jun.** Der Verband Kaufmännischer Agenten der Schweiz hat durch den zu Anfang dieses Monats erfolgten Hinschied des Herrn Alfred Weber in Firma Weber & Sohn in Zürich eines seiner getreuesten Mitglieder verloren. An den Folgen einer Infektion die er sich auf einer kurz vorher ausgeführten ausländischen Geschäftsreise zugezogen hatte, starb er im Alter von erst 33 Jahren in Degersheim, wo er Erholung von angestrenzter Arbeit zu finden hoffte.

Wie einem ehrenden Nachruf in der „N. Z. Z.“ zu entnehmen ist, widmete sich Alfred Weber nach Absolvierung seiner Schuljahre in Rorschach der Textilbranche, suchte weitere und mannig-fache praktische Ausbildung in größeren Etablissements des In- und Auslandes, hielt sich zu gleichem Zwecke mehrere Jahre in England und Ägypten auf und kehrte dann hoffnungsvoll zum

heimatlichen Herd zurück, um seit 1914 in Zürich seinen ferneren Wirkungskreis aufzuschlagen. Sein liebenswürdiger Charakter, sein bescheidenes Auftreten und nicht minder sein umfangreiches Wissen und Können innerhalb seines Berufs haben ihm denn auch in dieser kurzen Zeit überall viel Sympathien und Freunde erworben.

Der Verstorbene, der im stillen seinen gemeinnützigen Sinn durch Betätigung an wohltätigen Werken mehrfach bekundet hat, würde jedenfalls in spätern Jahren unserm Verband in mancher Beziehung sich noch sehr nützlich erwiesen haben. Wir bedauern daher sehr den so rasch erfolgten Hinschied, der vor allem den Vater und die Familienangehörigen schwer betroffen hat. Unser Verband wird den Verstorbenen in gutem Andenken behalten.

Zürcherische Seidenwebschule Zürich

Ausbildung in der Seidenstofffabrikation
Kursdauer 10 Monate.
Mitte September bis Mitte Juli.
Prospekt durch die Direktion.

Tissage mécanique de soierie

en France désirerait entrer en relations avec

bon gareur (Webermeister)

connaissant plusieurs navettes (Wechselstühle) et ratières
Stäubli. Bons appointements.

Offerten unter Chiffre **J. K. 1469** an die Expedition.

Der Erdball als Kriegstheater

macht den Besitz eines Erdglobus zur Verfolgung der
Kriegsereignisse notwendig. Es gibt keinen bessern als das

Meisterwerk der Kartographie

Violets Erdglobus

Er ist mit Halbmeridian und Kompass versehen, in 24 Farben gedruckt,
Höhe mit fein poliertem Holzfuss 63 cm, Durchmesser 33 cm, Umfang
104 cm. Preis 35 Fr., auch gegen bequeme Teilzahlungen von 4 Fr.
monatlich, ohne Preiserhöhung.

Auf Wunsch 5 Tage zur Probe, ohne Kaufzwang.

Sperling & Kupfer in Lugano-P. Postfach 12 805

